



London 2012 - wir kommen !

28. 2. 2009

# RCGD *Informationen*

Nr. 261

# **RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.**

## **CLUBHAUS**

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf  
Tel. 0211-305839  
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

## **KONTEN**

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)  
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

---

## **ÖKONOMIE**

- vakant -

## **HAUSMEISTER**

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## **Ehrenvorsitzender**

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

## **Clubvertretung**

### **1. VORSITZENDER**

Gunnar Hegger  
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf  
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

### **1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Kurt Nellessen  
Tel. 0211-331699

### **2. STV. VORS.**

Gerd Hebenstreit  
Tel. 0211-4921776

### **3. STV. VORS.**

Sven Winkhardt  
Tel. 0160-555 9243

## **SCHATZMEISTER**

Jörg Kreuels  
Tel. 0211-305560

## **TRAININGSLEITER**

Christian Huchthausen  
Tel. 0177-410 3125

## **RUDERWART**

Stephan Mölle  
Tel. 0211-9727641  
Handy: 0176-2441 4946

## **HAUSWART**

Jürgen Kroneberg  
Tel. 0211-7103911  
Handy: 0172-6972428

## **JUGENDWARTIN**

Christina Sternberg  
Tel. 0211-251266  
Handy: 0177-3284608

## **DAMENWARTIN**

- vakant -

## **ÄLTESTENRAT**

Sprecher  
Albrecht C. Müller  
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch  
Tel: 02132-4059

## **Weitere Mitglieder**

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,  
Dr. Herbert von Holtum

## **MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE**

René Otto, Tel. 0211-308414

## **BOOTSWART**

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

## **WANDERRUDERWART**

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

## **RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG**

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d

## **RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN**

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

## **TRAINER**

Christian Huchthausen, Tel. 0177-410 3125  
Julius Wimmer, Tel. 0160-1174 866  
Charlotte Nellessen, Tel. 0174-8195 115  
Kathrin Sommer, Tel. 0173-713 5378

## **RESSORTLEITER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Robby Gerhardt  
Tel. 0211 - 298480, Handy: 0162 - 4626308

## **RESSORTLEITER ÖKONOMIE**

Udo Fischer, Tel: 02131-80497

## **ALDE BÜDELS**

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

## **PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM**

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

## **ARCHIV**

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

## **RCGD Informationen**

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeeckmann@t-online.de  
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

# Termine 1. Halbjahr 2009

## März

7. 3. Kultur: Das Richter-Fenster im Kölner Dom  
Heidi Beeckmann, Tel. 02137-5747
15. 3. Langstreckentest
22. 3. Krokustour stephan@moelle.net

## April

- 3.-10. 4. Trainingslager U15 und U17
10. 13. 4. Traditionelle Osterfahrt herbert@von-holtum.de
- 11.-12. 4. Regatta Gent
16. 4. Kultur: Flughafen Düsseldorf „Mit dem Bus hinter die Kulissen & in Sicherheitsbereiche“ Christa Lange, Tel. 0211-407249
23. 4. Beginn der Anfängerausbildung, Donnerstagskurs  
ausbildung@rcgermania.de
- 25.-26. 4. Regatta Münster  
Deutsche Kleinbootmeisterschaft Brandenburg
26. 4. Anrudern stephan@moelle.net und  
joerg.bramer@szmh-group.com
- Beginn der Anfängerausbildung, Dienstagskurs  
ausbildung@rcgermania.de
30. 4. /3. 5. Achtertour katharina-pfeil@t-online.de

## Mai

- 8.-10. 5. Anfängertour I, joerg.bramer@szmh-group.com
- 9.-10. 5. Regatta Bremen  
Int. Juniorenregatta München
10. 5. Muttertagsachter Marlene Walter-R., Tel. 02182-5785400
- 12.-16. 5. Rheinfahrt mit „Finlandia“ detlef.schlueter@t-online.de
- 15.-16. 5. Int. Hügelregatta, Essen
- 16.-24. 5. Saale/Unstrut gaby.koester@web.de  
rene-otto@t-online.de
- 20.-24. 5. WRT Papenburg detlef.schlueter@t-online.de
- 29.-31. 5. Int. Regatta Ratzeburg  
Rowing Worldcup I  
JuM Regatte Essen-Kettwig

## Juni

- 5.-7. 6. Crash-Kurs, Ausbildungswochenende im Hafen  
ausbildung@rcgermania.de
- 6.-7. 6. Int. Juniorenregatta Hamburg
- 14.-24. 6. Alde Búdels Donautour detlef.schlueter@t-online.de
- 19.-21. 6. World Rowingcup II
- 23.-24. 5. Juniorenregatta Köln
- 26.-28. 6. Dt. Juniorenmeisterschaften U17, U19, U23, Duisburg  
Wedauregatta
- Termin folgt Kultur: Altstadtführung Karin Müller, Tel. 02131-4059

# Ein Sieg zum Nikolaus

## *Leichtgewichtsachter mit Stephan Ertmer und Robby Gerhardt gewinnt Langstrecke in der Schweiz.*

Eine besondere Nikolausüberraschung gab es vergangenes Wochenende für Stephan Ertmer und Robby Gerhardt vom Ruderclub Germania Düsseldorf.

Gemeinsam mit Steuermann Nils Hoffmann vom Kölner RV, Stefan Wallat und Julian Zawila vom Duisburger RV, Simon Faissner vom RC Witten und Marc Benger, Christoph Schregel und Moritz Koch vom Crefelder RC nahmen sie im Auswahlachter des regionalen Leichtgewichtsprojektes an der Langstreckenregatta von Eglisau im schweizerischen Kanton Zürich teil. Die 11 km lange Strecke führte von Ellikon am Rhein nach Eglisau. Das heimische Gewässer musste also noch nicht einmal verlassen werden. Bei der Teilnahme allein blieb es an diesem Nikolaustag jedoch nicht, denn sogar den Sieg konnten die beiden Düsseldorfer und ihre Teamkameraden in ihren geputzten Stiefeln finden.

An dritter Position von insgesamt 24 Booten ins Rennen gegangen, konnte die Crew mit Robby Gerhardt und Stephan Ertmer an den beiden Schlagpositionen das 20 Sekunden vor ihnen gestartete Boot des Grashopper Club Zürich bereits nach 2 km überholen. Nach weiteren 4 km konnten die Leichtgewichte nach einem harten Bord-an-Bord Kampf

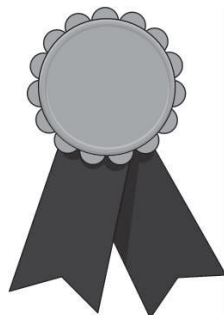
auch am Schwergewichtsachter des Crefelder Ruderclubs, Gewinner dieser Langstrecke 2007, vorbeiziehen.

Nach einem starken Schlusstück durch mitunter ozeanische Wasserbedingungen mit hohen Wellen und hartem Gegenwind konnte der Achter des Leichtgewichtsprojektes schließlich Krefeld mit einem Vorsprung von 46 Sekunden auf Rang zwei und jenes mit Athleten aus dem Schweizer National Achter besetzte Boot des Grashopper Club Zürich mit zwei Minuten und 56 Sekunden auf Rang sechs verweisen.

Dritter wurde die Mannschaft des Seeclub Zürich, der sich am Abend für die beiden NRW Boote, sowie den ebenfalls gestarteten Frauen Nationalachter der Niederlande als vortrefflicher Gastgeber in seinem Clubhaus am Zürichsee erwies.

Für das Außenseiterboot des Leichtgewichtsprojektes war die Langstrecke am Nikolaustag also ein außerordentlicher glücklicher Auftakt in den neuen olympischen Zyklus, der Lust auf Mehr macht!

Christian Huchthausen



# ... alle Jahre wieder

Eine passende Beschreibung für einen erwähnenswerten „Vereinsevent“, welcher sich am letzten Sonntag vor dem vergangenen Weihnachtsfest ereignete. Über 50 Germanen (einige mehr als im Jahr zuvor), jung wie alt, versammelten sich auf Einladung der Jugendabteilung zusammen mit der Breitensportabteilung, zu einem gemeinsamen Jahresausklang in Form eines Weihnachtsfrühstücks. Natürlich wurde dies durch eine Ruderausfahrt



auf unserer Hausstrecke, wie es für einen Ruderclub sein muss und bei der noch die letzten Kilometer für das Fahrtenabzeichen gesammelt werden konnten, eingeläutet. Ebenso bestand für unsere „Sonnenscheinrunderer“ die Möglichkeit, einfach nur zum Frühstück zu kommen und so das vergangene Jahr bei netten Gesprächen Revue passieren zu lassen.

Das Frühstück wurde von uns in Eigenregie organisiert und wie immer haben alle kräftig mit angepackt. So wurde u.a. der seltene Anblick geboten, einem Vorstandsmitglied beim Rühreibraten zusehen

zu dürfen. Und ich muss gestehen, ich kenne ihn sonst eher mit Skulls in der Hand, der Kochlöffel hat ihm wirklich gut gestanden!

Besonders erwähnen möchte ich, dass auf Grund der Initiative Heidi Beeckmanns bei der Jahreshauptversammlung, für die ich ihr an dieser Stelle recht herzlich danken möchte, eine großzügige Geldsumme zur Verfügung stand, mit der wir die gesamte Jugendabteilung zu unserem Frühstück einladen konnten. Eine sehr schöne Geste, mit Traditionscharakter, genau wie unser gemeinsames „Weihnachts-Frühstücks-Jahresabschlussrudern“ selbst, das einen lockeren Rahmen bietet, jenseits jeglicher Gruppen- und Generationengrenzen, Germanen -wie in einer großen



Familie-zusammenkommen zu lassen und so ein schöner Rahmen geboten wird, gemeinsam auf kommende Ereignisse, Regatten, Wanderfahrten und Clubaktivitäten auszublicken.

Rückblickend steht für mich fest, es sind doch immerzu die sehr einfachen Dinge, die dem Leben, ja, auch unserem Clubleben, die richtige Würze geben!

Gaby Köster

# Die Presse zu Besuch im Hafen

## Das Leichtgewichtsprojekt unter der Schirmherrschaft des RC Germania

Die Ausbeute an Medaillen bei den olympischen Spielen in Peking war für den DRV mager. Eine Silbermedaille im Frauen Doppelzweier, eine bronzene im Frauen Doppelvierer; das war's. Die Dominanz der deutschen Ruderer auf Weltmeisterschaften und den olympischen Regatten ist im Moment nicht mehr als eine neblige Erinnerung an die guten alten Zeiten. Im Bereich der Junioren, der Siebzehn- bis Achtzehnjährigen, sind wir nach wie vor Abonnett des Ersten Platzes der Nationenwertung, doch je weiter es dem Bereich der Eliteklasse zugeht, desto rarer werden die begehrten Weltmeister- und Olympiasiegertitel. Warum?

Vom desolaten Zustand des deutschen Ruderverbandes und seiner Vorstandsarbeit abgesehen, liegt das Problem vor allem darin die talentierten Jugendlichen

so zu fördern und zu unterstützen, dass es ihnen trotz des Sprungs von der Schule zur Universität gelingt den Leistungssport weiter auszuüben und zu professionalisieren. Denn so gut viele junge Sportler im Juniorbereich gewesen sein mögen, ob sie nun auf Deutschen oder Weltmeisterschaften in Finals um die Medaillenränge mitgekämpft haben – das Rudern nach dem Juniorbereich zu professionalisieren bezieht sich leider nur auf den Bereich des Zeitaufwandes und nicht auf den des Portemonnaies. Sind zudem keine oder nur wenige Ansprechpartner zur Stelle die die Ruderinnen und Ruderer in ihrer Karriereplanung unterstützen, entscheiden sich viele notgedrungen mit der Einschreibung an der Uni ihren Rollstanz an den Nagel zu hängen. Darüberhinaus gilt es, wenn man sich doch im Angesicht aller Hürden dafür entschie-





den hat im U23 Bereich weiter seine Trainingsrunden auf diversen deutschen Gewässern zu drehen, noch so viel Opferbereitschaft aufzubringen um solange weiterzumachen bis man in der offenen Altersklasse Klasse an der Weltspitze mitmischen kann.

Genau an diesem Dreh- und Angelpunkt setzt das nun von uns initiierte Projekt an. Da beim DRV im Moment was Bundesstützpunkte und Kompetenzen für die verschiedenen Disziplinen anbelangt Anarchie herrscht scheint der Zeitpunkt reif mit einer durchdachten Struktur aus der Chaossuppe herauszu-  
stehen.

Unser Ziel ist es in Zusammenarbeit mit Clubs aus der Region, deren Sportlern und Trainern eine starke Leichtgewichtsmannschaft zu etablieren die auf U23 Weltmeisterschaften, Weltmeisterschaften und – als langfristiges Ziel – den olympischen Spielen 2012 in London den Leichtgewichts

Vierer ohne Steuermann besetzt. 22 Sportler aus Vereinen von Düsseldorf über Essen, Duisburg, Krefeld, Witten, Neuss und Mülheim bis nach Frankfurt, Gießen und sogar Brandenburg an der Havel sind im Moment im Athletenpool des Leichtgewichts U23 Projektes. Die Vorteile liegen auf der Hand. Anstatt Stunde um Stunde allein im Hantelkeller auf dem Ergometer vor sich hin zu dümpeln treffen wir uns lieber an geeigneten Gewässern (beispielsweise Essen und der Baldeneysee zum langen Rudern, unser Hafen bei sonst wegen Hochwasser und Eis nicht befahrbaren Gewässern oder die Regattabahn in Duisburg für wettkampforientiertes Training) in großer Gruppe. Zum Einen dient das der Motivation, zum Anderen lässt der gegenseitige interne Konkurrenzdruck eine einmalige Dynamik entstehen die über kurz oder lang zu einer Leistungssteigerung bei allen beteiligten Sportlern führt, wie sie ohne eine solche große Trainingsgruppe nicht zu erreichen wäre.

Dazu kommen optimale Voraussetzungen für die Leistungsdiagnostik im Sportinternat „athletica“ an der Uni Düsseldorf, wo wir alle Ergometertests inklusive Laktatabnahme zur Bestimmung der individuellen physischen Leistungsparameter durchführen. Weiterhin steht uns mit Tayar Tunç, Leiter des „Sportwerks Düsseldorf“ und des dort ansässigen Bundesstützpunktes Taekwondo, ein hervorragender Physiotherapeut und Berater in Fragen zum optimalen Training der Körperkoordination zur Verfügung. Schließlich ist dank Bettina Winski auch für die leistungspsychologische Betreuung gesorgt die heutzutage in allen Sportarten an der Weltspitze zur Anwendung kommt.

Die gesamte Leitung des Projekts auf der Trainerseite übernimmt Martin Strohmenger, dem mein Partner der letzten beiden Rudersaisons Samuel Garten und ich sehr viel zu verdanken haben und dessen Vermittlung von Ruder-technik mit dem Pathos des Dirigenten eines Sinfonieorchesters zu vergleichen ist. Ihm zur Seite stehen die Heimtrainer aller beteiligten Sportler, allen voran unser Trainer Christian Huchthausen. Zusammen mit Gunnar Hegger, unserem nicht nur im Leistungssport immer en-

gagierten Ersten Vorsitzenden, arbeiten Christian und „Strohmi“ in den letzten Monaten an der Idee und Umsetzung des Projekts.

Am 31.01.2009 wurde es im Medienhafen mit großem Erfolg der Presse vorgestellt. So staunten wir nicht schlecht als wir nach unserer morgendlichen Trainingseinheit im Achter schon von der Presse für Portraitfotos erwartet wurden und schließlich noch einmal rausfahren mussten um von zwei Motorbooten aus in der Kulisse der beliebten Düsseldorfer Skyline abgelichtet zu werden. Doch dem nicht genug mussten wir sogar noch ein drittes Mal an diesem Morgen die Riemen in die Hand nehmen, denn auch der WDR kam vorbei um ein kleines Feature für die „Lokalzeit“ zu drehen. Danach standen Trainer und Sportler für Fragen bereit, was sich mit bis jetzt drei Zeitungsartikeln und dem besagten Fernsehbeitrag sichtlich gelohnt hat. London, wir kommen!

Robby Gerhardt  
Fotos: Tino Hermanns





# Allgemeiner Ruderbetrieb 2009

Auf Wunsch vieler Mitglieder werden in den Sommermonaten 2009 weitere Tage und Termine für den allgemeinen Ruderbetrieb eingerichtet, sodass ab 20. April auch verstärkt die Dienstags –und Donnerstagstermine genutzt werden können. Die Erfahrung des Mittwochs 18 Uhr Ruderns im letzten Sommer durch Jörg Bramer hatte eine so große Akzeptanz, dass wir diesen Termin auch in 2009 allerdings ohne Voranmeldung anbieten werden.

Ab sofort wird sich zu allen Terminen des Allgemeinen Ruderbetriebs (außer Sonntag) jeweils 1 Obmann vor Ort um Einteilung der Boote und Ruderer zu kümmern.

Es werden alle Ruderkameraden gebeten, sich kooperativ an der Einteilung der Boote zu beteiligen, sodass auch Neumitglieder die Möglichkeit haben regelmäßig den Rudersport von der Pritsche zu betreiben.

## Winterrudern:

01.01.09 bis 29.03.09 und 05.10.09 bis 28.03.10

Tag	Uhrzeit	Einteilung
Samstag	14:00	durch Obmann
Sonntag	09:30	keine

## Sommerrudern:

01.04.09 bis 04.10.09

Tag	Uhrzeit	Einteilung
Dienstag	18:00	durch Ausbilder (ab 21.04)
Mittwoch	17:00	Stephan Mölle
	18:00	Jörg Bramer
Donnerstag	18:00	durch Ausbilder (ab 21.04)
Samstag	14:00	durch Obmann
Sonntag	09:30	keine

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich in Ruderkleidung zu den vorgegebenen Zeiten zu erscheinen, ansonsten kann eine Berücksichtigung nicht garantiert werden.

# "Midi"

## XXVIIe Rallye du Canal du Midi 2008

### Toulouse - Beziers

*du lundi 18 août au samedi 23 août 2008*

Es war meine dritte Rallye du Canal du Midi. 2001 war ich zum ersten Mal dabei, 2002 zum zweiten Mal. Die Crew, ein Doppelvierer des Breisacher Rudervereins, hatte wieder einen Platz frei. Haben wir 2001 die Rallye gewonnen, betrug der zeitliche Abstand zur siegreichen Crew 2008, einem Doppelvierer mit Jugendlichen aus Antwerpen, 1 1/2 oder 2 1/2 Stunden. So genau wollten wir es dann aber auch nicht mehr wissen!!

Die Rallye du Canal du Midi ist eine Veranstaltung des französischen Ruderverbandes in Zusammenarbeit mit der Association Toulouse Pierre-Paul Riquet (ATPPR). Sinn und Ziel dieser Veranstaltung ist die Förderung der Gemeinschaft unter den französischen Ruderern. Dazu gibt es viele Gelegenheiten. So wird in den 2-3-stündigen Mittagspausen immer gemeinsam gegessen. Dazu sitzt man an langen Tischen irgendwo am Canal im Grünen oder auf einem Marktplatz oder in einer lichten Markthalle in einem kleinen Städtchen, zum Beispiel Carcassonne, Trèbes oder Capestang.

Regelmässig werden die Mannschaften von den Bürgermeister begrüsst. Dazu wird ein landesüblicher kleiner Umtrunk gereicht.

Um das Gemeinschaftserleben zu fördern, gibt es einen Fairness-Wanderpokal. Der freundlichste, hilfsbereiteste und kameradschaftlichste Teilnehmer - wie er ausgewählt wird, ist unbekannt - erhält ihn am Ende der Rallye im Rahmen eines bunten Abends. Dann wird auch getanzt und gesungen. 2002 gewann ihn ein Breisacher Ruderkamerad.

Da die Breisacher traditionell gute rudersportliche Beziehungen nach Colmar, Mulhouse und Strasbourg pflegen, werden sie seit vielen Jahren regelmäßig eingeladen. Sie sind dann mit einem Doppelvierer und mit einem Einer (Skiff) dabei. Das Reglement ist übersichtlich: Eine namentlich gemeldete Crew besteht aus 6 Mitgliedern. Die Zusammensetzung darf sich nicht mehr ändern. Der 6. Mann übernimmt den Landdienst, d.h. während der 205 km langen Strecke fährt er mit dem Fahrrad auf dem Treidelpfad nebenher, um, da die 48 Schleusen umtragen werden müssen, dem Steuermann den besten Anlegeplatz vor der Schleuse durch wildes Gestikulieren und Schreien anzuzeigen: "Hier,hier!" Hat das Boot das Ufer berührt, fasst er es fest am Dollbord und brüllt: "Boot sicher". "Eins" steigt so schnell wie möglich aus und schnappt sich den zweirädrigen Bootswagen, franz. Chariot, vom Vorschiff. Die anderen Vier haben das Boot ebenfalls fluchtartig verlassen und wuchten es aus dem Wasser, mitteln es auf dem Chariot und rennen los. Die Schleuse wird im Laufschrift umrannt. Dabei wird getrunken und auch mal was gegessen. Die ganz Müden dürfen kurz aufs Fahrrad. Der Landdienst wechselt in der Crew. Da die Boote alle dicht an der Schleuse anlegen wollen, kann es schon mal etwas eng werden! Immerhin sind es 50-60 Boote. Die Frage des Sieges beschäftigt das Gros der Teilnehmer weniger. Sie rudern mit Vergnügen und Spaß. In der Regel machen 4-5 Boote den Sieger unter sich aus. Dann wird es ernst und manchmal auch rabiat. Da die Mannschaften oft gleichstark sind, 2008 war wohl eher eine Ausnahme, kann vor allem durch eingespieltes

Umtragen der Schleusen Zeit gewonnen werden. Die letzte Tagesetappe: Ventenac - Capestang - Beziere, ist 45,6km lang und schleusenfrei. Sie gilt als die härteste, zumal der schattenspendende Baumbestand geringer wird.

Danach steht der Sieger fest. Einen zweiten und dritten Platz gibt es nicht. Üblicherweise wird vormittags, matin, und nachmittags, apres-matin, die Zeit gemessen. Bootsnummer und Zeitpunkt werden am Chronometrie-Stand genau registriert. An zwei Nachmittagen wird auf die Messung verzichtet, da es zu viele Schleusen gibt. So sind auf der Strecke Castelnaudary - Bram auf 16,6 km 13 Schleusen zu passieren! Beträgt der Schleusenabstand weniger als 1.000 m, und das ist nicht so selten, wird auch schon mal durchgerannt. Dann ist man bereit, dem Landdienst alles zu versprechen, wenn er einen nur auf's Fahrrad lässt.

Unsere Breisacher Crew war von der Rallyeleitung gebeten worden, eine französische Ruderin aus Ingelheim am Rhein in die Mannschaft aufzunehmen. Nach anfänglicher Skepsis, waren wir doch 5 erwachsene Männer und erfahrene Ruderer mit dem Willen zum Sieg im Hinterkopf, kamen wir mit der Situation gut zurecht. Elisabeth, franz. Babette, eine promovierte Chemikerin aus Paris, sprach sehr gut deutsch und kam mit uns, nachdem wir unsere Gedanken an einen Sieg aufgegeben hatten, wohl auch gut zurecht.

Hier ein kleiner Auszug aus dem Artikel, den sie in der Ingelheimer Ruderzeitung geschrieben hat. Hintergrund des Zitates ist, daß Babette an den chronometrie-freien Nachmittagen in französischen Booten ruderte. Dort machte sie die geschilderten Erfahrungen:

"Ich bin endlich zum ersten Mal in meiner Muttersprache gerudert...und ich habe kein Wort verstanden!! Sie benutzen ganz

andere Wörter als Kommandos: sie sprechen zum Beispiel von 'schwimmen' statt 'rudern' und sagen 'überall' statt 'los', 'nichts im Wasser' statt 'ohne Kraft' und 'Blätter flach' statt 'Ruder halt'. Eine ganz andere Welt!".

Zur Rallye noch ein paar Bemerkungen. Gestartet wird immer montags in Toulouse mitten im Stadtzentrum am Port St. Sauveur. Am Abend vorher werden alle Boote ruderfertig aufgeriggert und in einer breiten Allee auf Böcke gelegt. Ein schöner Anblick: 50 - 60 Ruderboote mitten in einer Großstadt.

Dieses erste Zusammentreffen verläuft sehr lebhaft. Alte Bekannte! werden begrüßt, mögliche Gegner und Rivalen kritisch beäugt. Ziel der Rallye ist Béziers vor der großen Schleusentreppe, wo 8 Schleusen hintereinander und fast übereinander angelegt sind. Bei den warmen Temperaturen schlafen wir meist unter freiem Himmel auf Campingplätzen. Eine Besonderheit der Breisacher Mannschaft muß hervorgehoben werden. Sie hat ihren eigenen Koch. Er ist natürlich ein Meister seines Faches. Ein kulinarischer Höhepunkt der Reise ist das Gericht: gebratene Gänsebrust - aber schräg geschnitten! Unsere gute Küche ist auch der Grund, daß ich auf diesen Fahrten noch nie ein Gramm abgenommen habe. Eine weitere Besonderheit ist unser Brot. Ein Ruderkamerad aus Bamberg läßt es sich nicht nehmen, aus Franken ein Bauernbrot mitzubringen, so groß wie ein Wagenrad - und wie das duftet. Mit einem extra scharfen Messer schneidet er die Scheiben eigenhändig mit viel Ruhe und Konzentration. Was heißt schneiden - er zelebriert es!

Im Januar wurde ich gefragt, ob ich in diesem Jahr wieder "mit auf den Midi" ginge. Es wird wieder anstrengend. Ich fahre mit.

Hajo Hübner

# Neujahrsempfang und Siegerehrung 2009



Einladung gefolgt, diesmal nach einem Sektempfang als Abendveranstaltung mit gemeinsamem Essen ausgerichtet, was sicherlich als schöner Erfolg für die Ausrichter gewertet werden kann. Die Kapazitäten des Clubhauses waren

Die alljährliche Siegerehrung und der Neujahrsempfang haben sich als festliches Ereignis für die Clubgemeinde etabliert. 120 Germanen waren der



jedenfalls voll ausgelastet.

Die Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder war einer der Hauptpunkte des Abends, angefangen mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Ruder-



verbandes für 50-jährige Mitgliedschaft an Frank-Michael Baldus, Wolfgang Brink, Dieter Siemens und Alfred Klein. Die Urkunden und Nadeln überreichte Lothar Drnec.

Frank-H. Finger, Bernd Orlowski und Rolf Schneider erhielten die Goldene Ehrennadel des Ruderclub Germania für 40-jährige Mitgliedschaft im Club, wobei Frank-H. Finger durch anrechenbare, frühere Mitgliedschaften in anderen Rudervereinen sogar schon 50 Jahre im DRV ist und die Goldene Verbandsnadel trägt.



Für 25 Jahre Mitgliedschaft im RCGD erhielten Justus Leemhuis und Harald Spatz die Silberne Ehrennadel der Clubs.



Neugermene Eberhard Mogk, Vorsitzender des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes, hielt die Laudatio auf Ria Dübber und Hilde Hinz für 70-jährige Clubzugehörigkeit, sowie auf Helmut Reinhäkel, der dem Club 60 Jahre angehört. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Dauer der Clubzugehörigkeit verband die



Jubilare die Überzeugung, im RCGD eine „Heimat für's Leben“ gefunden zu haben, die man keinesfalls leichtfertig aufgibt.

Eine schöne Geste ist auch die offizielle Vorstellung der neuen Mitglieder eines jeden Jahres, die deren Integration erleichtert und dazu beiträgt, jedem neuen Namen auch ein Gesicht zuzuordnen. Der Zusammenhalt profitiert davon.



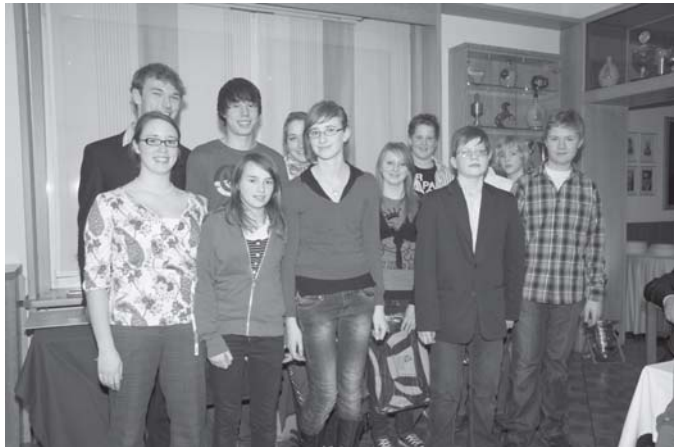
Gleiches gilt auch für unsere Trainingsleute, die viele Mitglieder nur bei feierlichen Anlässen sehen, weil das Training getrennt vom Clubgelände im Düsseldorfer Hafen stattfindet und man sich daher rudern kaum begegnet. Eigentlich schade, aber unter den heutigen Wasser- und Verkehrsverhältnissen der Schifffahrt nicht anders machbar.



Trainerin Charlotte Nellessen stellte zunächst die Jüngsten vor, die 2008 schon kräftig mitmischten und sich 2009 weiter profilieren wollen. Anschließend übernahmen Trainer Christian Huchthausen und Luis Buslay die Vorstellung der Junioren und Spitzenrunderer und es war klar, dass hier eine gute und motivierte Truppe entstanden ist, die im deutschen und internationalen Rennsport schon jetzt ein Wörtchen mitredet. Lassen wir uns von weiteren Erfolgen überraschen!



Der Worte waren viele gewechselt, als es an's warme Büffet ging – es war die Stunde der jugendlichen Leistungsträger; auch hier stellten sie ihre Fähigkeiten unter Beweis.



Bis in den frühen Morgen lief die anschließende Disco für den harten Kern, der auch in dieser Disziplin gutes Stehvermögen zeigte.



RB

# *Aufgaben Ruderwart und Resortleiter*

## *„Bootsmaterial und Technik“*

Mit der letzten Jahreshauptversammlung wurde in unserem Club ein neuer Bereich „Bootsmaterial und Technik“ installiert, der den klassischen Bootswart ablöst und zusätzlich die technischen Aufgabengebiete aus dem Ressort des Ruderwartes übernimmt. Damit wird die Funktion des Ruderwartes entlastet, damit dieser sich verstärkt um den allgemeinen Ruderbetrieb kümmern kann. Die Abgrenzung der Verantwortlichkeiten wird wie folgt geregelt:

- \* Boote & Fahrzeuge (René Otto)
  - Bootsverwaltung
  - Bootsbeschaffung
  - Bootsreparatur
  - Buswartung
  - Hängerwartung
  - Freigabe Hängerfahrer
  
- \* Allgemeiner Ruderbetrieb (Stephan Mölle)
  - Planung Wanderfahrten
  - Equipment Wanderfahrten
  - Ruderbetreuung Neumitglieder
  - Verwaltung Ruderklamotten
  - Anrudern und weitere Veranstaltungen
  - Fahrtenbuch & Fahrtenabzeichen

### *„Team Bootsmaterial und Technik“*

Vertreten wird dieser Bereich durch René Otto, der sich für diese Aufgabe in den vergangenen Wochen ein schlagkräftiges „Werkstattteam“ zusammengestellt hat.

### *Wozu ein Werkstattteam?*

Zum einen fallen in unserem Club mehr als genug Arbeiten an, die diesem Bereich zuzuordnen sind und die kein Mensch unbedingt allein schultern möchte und ganz nebenbei bemerkt, es sollte in jedem Falle genug Zeit zum Rudern bleiben, zum anderen gilt auch hier die Parole: „Je mehr wir sind, um so mehr Spaß haben wir dabei!“ Schön ist an dieser Arbeit, dass man hier die Möglichkeit hat, ei-

nen großen Teil dazu beizutragen, eigenständig mit diversen Maschinen und Werkzeugen, aber auch mit Hand, Hirn und Herz und dem unterschiedlichen Wissen und der Hilfe anderer Teammitglieder ein altes Boot (in jämmerlichem Zustand) wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Ein irres Gefühl übrigens, wenn es damit zum ersten Mal aufs Wasser geht, auch wenn nachher der Bugkasten voll Wasser steht und die „alte Boots-Dame“ kaum noch an Land gehievt werden kann.

In diesem Sinne haben wir uns zusammengefunden und für die zukünftigen Aufgaben Verantwortungsbereiche festgelegt, was aber nicht heißen soll, dass der oder die Verantwortliche mit den in ihren Gebieten anfallenden Arbeiten allein gelassen werden.

### *Wer also ist das Werkstattteam?*

Fangen wir mit Horst Lange an, die meisten kennen ihn als „Jogi“, er hat sich vor allem für die Pflege des gesamten Bootszubehörs wie Skulls, Rollsitze, Abdeckungen, Steuer und Flaggen verantwortlich erklärt. Für die Wartung und Technik der Fahrzeuge und Bootshänger hat sich Klaus Federmann zur Verfügung gestellt. Jürgen Kroneberg ist vor allem für die Wartung und Reparatur der Kunststoff- und Sperrholzboote verantwortlich. Die Klinkerboote haben sich Hajo Hübner, Gaby Köster und René Otto auf die Fahne geschrieben. Gaby wartet zusätzlich mit René den gesamten „Maschinenpark“ der Werkstatt. Axel Peterkes steht für alle anfallenden Metallarbeiten zur Verfügung. René ist des Weiteren für die „Hängerausildung“ verantwortlich, sowie für die Fahrzeugeinweisung zum Führen der Vereinsbusse. Hierbei wird er von Gaby unterstützt. Kathrin Sommer hat sich grundsätzlich bereit erklärt, ein Auge auf das Bootsmaterial im Hafen zu werfen und nötigen Handlungsbedarf zu melden. René ist als „Chef des Ganzen“ der Koordinator des Werkstattteams und für alle Vereinsmitglieder der



direkte Ansprechpartner bei Bootsschäden oder Fahrzeugschäden. Dies solltet ihr, aktive Germanen, in Zukunft unter der E-Mail-Adresse: [rene.otto@thyssenkrupp.com](mailto:rene.otto@thyssenkrupp.com) melden. Ja, so sieht es aus das „Werkstattteam“ vom Ruderclub Germania Düsseldorf. Wenn ihr uns noch besser kennen lernen wollt, dann kommt doch einfach mal in der Werkstatt vorbei! Wir freuen uns über alle, die bei uns mitmachen möchten.

#### „Team Allgemeiner Ruderbetrieb“

Auch der Ruderwart hat sich ein Team zusammengestellt, in dem langjährige Mitstreiter und neue, frische „Köpfe“ allen Mitgliedern ein attraktives Angebot rund um den allgemeinen Ruderbetrieb anbieten werden. Damit die Angebote und Informationen auch zeitnah die Mitglieder erreichen, werden diese neben dem „Schwarzen Brett“ im Club gleichzeitig per E-Mail, Newsletter und Germanias Homepage kommuniziert. Die Kernaktivitäten sind dabei mit jeweils einem Koordinator versehen.

Jörg Bramer als langjähriger Wanderruderwart wird auch im neuen Team alle Planungen rund um Germania's Wanderfahrten koordinieren. Um den Ruderbetrieb von der Bridge kümmert sich Sabine Holland. Damit Neumitglieder schnell und gut in die Clubfamilie integriert werden, steht Sarah Willmer diesen als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Bereich der Ruderkleidung wollen wir ein neues Konzept für den Erwerb von Funktionskleidung in Clubfarben und -logo entwickeln, hierfür konnte Corinna Altmann als Koordinatorin gewonnen werden. Unser langjähriger „Kilometerzähler“ Hansherbert Gudermann wird auch

in Zukunft für Fahrtenbuch und Fahrtenabzeichen die Verantwortung und Koordination übernehmen. Ruderische Cluveranstaltung (z.B. Anrudern) werden von Stephan Mölle organisiert. Die beschlossenen Massnahmen und Aktivitäten werden zur Information zeitnah dem Breitensportausschuß vorgestellt. Für das Jahr 2009 hat sich das Team folgende Schwerpunkte gesetzt:

- \* Neustrukturierung der Ruderzeiten von der Bridge - siehe separaten Artikel

- \* Initiative Fahrtenabzeichen - wir wollen möglichst viele Mitglieder ermutigen, die Bedingungen für den Erwerb des Fahrtenabzeichens zu erfüllen

- \* Kilometer-Fresser Touren 2009

Als Unterstützung der Initiative Fahrtenabzeichen werden nahezu monatlich Tageswanderfahrten von Leverkusen/Köln oder nach Duisburg angeboten

- \* Ruderkleidung

Auch im allgemeinen Ruderbetrieb soll funktionelle Ruderkleidung mit Vereinslogo zu stellen sein

- \* Ruderschule

Die Steuermannsausbildung soll schon in die Ruderausbildung integriert werden. Sobald die Teilnehmer des Ruderurses sich für eine Clubmitgliedschaft entschieden haben, soll die Steuermannsausbildung im Rahmen einer „Ruderschule“ größtenteils mit abgedeckt werden

Gerne nehmen wir weitere Anregungen entgegen, um allen Mitgliedern einen attraktiven allgemeinen Ruderbetrieb anbieten zu können. Sprecht uns an und habt Spaß beim Rudern.

Rene Otto und Stephan Mölle



# Feiern ohne die Männer

Das war am 13.01.2009 das Motto im Schumacher auf der Oststrasse und mit dabei waren 11 Damen aus unserem Club. Inmitten unzähliger Micky Mäuse in allen Altersstufen, Möhnen, Cow-Girls, Piratinnen und Phantasie-Geschöpfen - auch ein Pumuckel war vertreten - verbrachten wir einen ausgelassenen Abend. Das Programm war abwechslungsreich und reichte von Guido Cantz, Klaus mit seinem Affen (oder war es umgekehrt?), den Fetzern, einem von der Büttendrednerschule, singenden Männern ohne Bart (ich habe keine Gedächtnislücke - die Gruppe hiess nun mal so!) bis zu den Trompeten von Jericho....oder waren es die Fanfaren von irgendwo?? Natürlich beehrte uns auch das Düsseldorfer Prinzenpaar mit Gefolge (Anm. der Verfasserin: beim Anblick eines Karnevalsprinzen frage ich mich immer, was einem Mann das Tragen einer weissen Strumpfhose so erstrebenswert macht!!). Wir Mädels haben jedenfalls einen tollen Abend mit viel Lachen, Singen, Schunkeln und 'nem lecker Dröpkle Schumacher gehabt! Helau!



Christine Baldus



## Gedanken zum Rhein-Schwimmen im Januar

Als erstes wird festgehalten: Empfehlenswert ist es nicht im Januar das Schwimmen im Rhein zu proben! Darüber waren und sind wir uns sehr schnell einig geworden. Wir gehören schließlich nicht zum DRLG, der das Neujahrsschwimmen im Rhein pflegt, sicherlich dann auch passender bekleidet ist.

Als zweites steht fest: Wasser ist im Januar verdammt nass und auf Dauer bitterkalt, lange sollte sich Mann oder Frau nicht darin aufhalten, es glättet leider die Falten nur kurzfristig, frischer bleibt man auf lange Sicht auch nicht und die Schmerzen, die die Kälte bereiten kann, sie sind unbeschreiblich.

Als drittes wird dokumentiert: In Extremsituationen weiß das Hirn nur noch Dinge, die fest eingespeichert sind. „Immer am Boot bleiben“ oder „Bloß aus dem Wasser raus“ oder „Schnellbewegen, dann kann ich nicht erfrieren“ rasen dann durch die Köpfe, doch ein klarer Überblick fehlt. Alle richtigen Verhaltenstheorie aus den Steuermannslehrgängen gehen in solchen Situationen sehr schnell mit einem selbst über Bord! Was heißt dies nun für uns „Allwetterruderer“? Werden wir nun das Winterrudern generell einstellen? Sicherlich nicht! Klar, der Respekt vor unberechenbaren Wellen, nah unter Land fahrenden Rheinkähnen, extremen Witterungsbedingungen ist gestiegen und einige sinnvolle Regeln sollten in Zukunft beim Winterrudern Beachtung finden.

1. Gehe nicht ohne Schwimmweste aufs Wasser! Wie hat Mölle so schön gesagt: „Ich habe mich in meiner Schwimmweste wohl und geborgen gefühlt.“ Ganz kann ich diese Aussage nicht teilen, wohlige Gefühle, gar Geborgenheit, sind mir bei unserem Januarbad zu keinem Zeitpunkt gegeben gewesen.

2. Vergesse nie die Bootsabdeckungen! Wir sind zwar untergegangen wie die Titanic, doch ohne Abdeckungen wäre es vielleicht noch schneller geschehen.

3. Auftriebskörper sollten im Winter zur Pflichtausstattung der Boote gehören! So hätte zumindest eine Chance bestanden, im voll geschlagenen Boot noch unter Land streichen zu können.

4. Eine Pumpe gehört bei längeren Ausfahrten unbedingt zur Grundausstattung! Sicherlich, bei uns hätte eine Pumpe nichts mehr ausrichten können, aber unser Rettungsboot hatte auch schon einiges Wasser übernommen und wurde dadurch nicht manövrierfähiger.

5. Bei längeren Winterausfahrten sollten die Boote zusammen bleiben! Ohne die direkte Hilfe der Bootsbesatzung des nachfolgenden Ruderbootes wären womöglich nicht alle heil an Land gekommen. Andere Hilfe gab es nicht.

6. Habe immer einen wasserdichten Sack mit Wechselklamotten dabei! Hier kann gar nicht genug mitgenommen werden. Ihr könnt euch sicher nicht vorstellen, wie es sich an fühlt, auf Socken über gefrorene Felder zur nächsten Zivilisation zu humpeln. Zwischenzeitlich habe ich verzweifelt versucht, meine Füße in einer Pudelmütze aufzuwärmen.

Eine schöne Erfahrung haben wir trotz alledem machen dürfen. Es gibt Menschen, die in solchen Situationen ohne langes Nachdenken helfen, mit allen Möglichkeiten die ihnen zur Verfügung stehen. Wir haben diese Helfer in einer netten, jungen Familie angetroffen, die uns wie selbstverständlich in ihrer Wohnung aufgenommen hat, die ihren Samstagsputz unterbrach, ihre Dusche samt Handtüchern zur Verfügung stellte, ihren Sockenvorrat großzügig an uns verteilte, heiße Getränke und einen warmen Ofen anbot. Und auch bei der Bergung der Ruderboote war der Familienvater helfend zur Hand. Hierfür gilt ihnen unser Respekt und ganz besonderer Dank.

Gaby Köster

# Die Zeichen der Zeit?

Richtig begeistert war ich, als ich den Artikel von Sven Winkhardt über die rudersportlichen Aktivitäten in unserem Club las. Bei dem Umfang unseres sportlichen Angebots bekommt man schon ein richtig schlechtes Gewissen, wenn man sich nicht daran beteiligt. Denn immerhin gehört auch zu den Vorbereitungen schon jede Menge Arbeit, die schließlich nicht ungenutzt verpuffen sollte. Nachdem ich den Artikel gelesen hatte, stutzte ich etwas. Irgendetwas fehlte mir da noch.

Was ist es denn, das mich über 40 Jahre an diesem Verein begeistert. Sicherlich ist es auch das sportliche Angebot – die Tatsache, dass man an bestimmten Tagen, auf jeden Fall mittwochs, in einem bestimmten Zeitrahmen im Club ankommen und auf jeden Fall rudern kann. Das ist in vielen anderen Rudervereinen noch lange nicht so. Ohne feste Verabredung geht da gar nichts. Und das ist für Leute, die nicht jede Woche einen Termin fest zusagen können, ein Problem.

Nicht so bei uns.

Begeistert ist auf jeden Fall auch die Möglichkeit, intensive sportliche Betätigung mit Urlaubsaktivitäten zu verbinden. Das Reisebüro Germania hat da schon Angebote im Programm, die man bei anderen Clubs so nicht geboten bekommt, vor allem nicht in der Perfektion der Umsetzung. Und dazu trägt auch jeder Teilnehmer mit bei, dass eine solche Fahrt ein gelungenes Erlebnis wird.

Aber da gibt es noch etwas. In keinem Club habe ich das bisher gesehen, dass so viele Freundeskreise neben der sportlichen Tätigkeit bestehen. Und das liegt sicherlich nicht an der Breite des sportlichen Angebots und dem Umfang des Reiseprospekts. Da gibt es zahlreiche Aktivitäten, die außerhalb des sportlichen Programms laufen: Gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen, wie etwa

Weinproben, oder Treffen außerhalb des Clubs führen zu menschlichen Kontakten, die über die rein sportliche Tätigkeit hinausgehen.

Das hat in den letzten Jahren abgenommen, zum einen bedingt durch die Tatsache, dass jeder mehr berufliche und andere private Aktivitäten hat als dies früher der Fall war, zum anderen hat die verwaiste Situation unserer Ökonomie in den vergangenen Jahren nicht immer dazu beigetragen, den Ruderclub als gemütliche Heimstatt zu präsentieren. Den Gipfel dieser Beziehungslosigkeit bekam ich zu spüren, als ich nach Jahren mal wieder an den montagabendlichen Wintersportaktivitäten teilnahm und nach dem Ende der Torturen nach dem Ort der verdienten Entspannung fragte, sprich, wo man denn jetzt nett einen trinken ginge. Da bekam ich zur Antwort: „Ja, das machen wir doch schon seit Jahren nicht mehr!“ Nun gut. Dann kann ich meine winterlichen Quälereien auch alleine auf dem Cross-Trainer in meinem Keller durchführen, statt dafür extra von Mülheim nach Düsseldorf zu fahren. Gut, mittwochs finden sich da mehrere zu ähnlichem Behuf im Clubhaus zusammen. Doch da ich Foltergeräte eh hassen, ob sie nun Streckbank oder Ergometer heißen, finde ich das auch nicht so anziehend. Aber das ist mein persönliches Problem.

Anscheinend sind es die Zeichen der Zeit, dass man sich nur zu einem fest umrissenen und vereinbarten sportlichen Zweck trifft. Und das war es dann auch schon. Unter unseren Ruderanfängern habe ich Leute gesehen, die schon im Trainingsanzug zum Rudern kommen, um dann nach überstandener Aktivität, selbst ohne Dusche umgehend das Weite suchen zu können. Wenn solche Leute dann auch noch einen Einführungskurs Rudern gegen eine feste Gebühr gebucht haben,

dann liegt das auf dem gleichen Niveau an Verbindlichkeit wie ein Kochkurs beim evangelischen Familienbildungswerk. Nach zwei Kochabenden tritt da auch keiner in die evangelische Kirche ein (oder beim ags Bildungsforum die katholische, damit mich alle verstehen.)

Aber wenn das nun die Zeichen der Zeit sind, dass Menschen zwar eine Kursgebühr für einen Ruderkurs bezahlen, den sie auch toll finden, sie sich aber nicht mehr an Organisationen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung binden lassen, sprich mit den Leuten dort nicht wirklich etwas zu tun haben wollen, dann besteht die Gefahr, dass ein Sportverein über kurz oder lang zu einem Wirtschaftsunternehmen mit einem bezahlten Kursangebot und ein paar Dauermietern entwickelt. Dies ist schön zu beobachten bei einer Mülheimer Muckibude mit angeschlossenem Turnverein. Früher war das Verhältnis anders herum.

Gott sei dank sind wir von solchen Konstellationen noch weit entfernt. Und es gibt da eine gewisse Eigendynamik, die eben durch diejenigen Mitglieder getrieben wird, die unseren Club als mehr als eine Zweckgemeinschaft kennengelernt haben. Ruderveranstaltungen wie die monatlichen Touren von Leverkusen oder nach Duisburg mit anschließenden Veranstaltungen wie ein Sommerfest tragen erheblich dazu bei, dass das, was einen Ruderverein von einem Squash-Center unterscheidet, zum Tragen kommt. Und solche Veranstaltungen können vielleicht dazu führen, dass diejenigen, die den Club zunächst als reine Abnehmer von Dienstleistungen aufgesucht haben, ein Gefühl dafür bekommen, dass Freizeitgestaltung noch etwas mehr sein kann, als eine Eintrittskarte zu lösen und diese für ein paar Stunden abzurudern.

Vielleicht bilden sich ja dadurch Zeichen der Zeit – statt sie nur zu suchen.

Wolfgang Wacke

## ***Newsletters und andere Online-Post***

Emails sind die aktuelle Version des guten alten Postillons, schnell, preiswert und meist auch zuverlässig. Immerhin etwa 300 RuderInnen des Clubs verfügen über eine Email-Adresse und werden über diesen Kanal mit Clubnachrichten versorgt. Die anderen bekommen auch weiterhin von der gelben Post das Aktuelle in ihren Briefkasten an der Haustür. Versprochen!

Nun ist der RCGD ein reger Club, es gibt eine Vielzahl von Aktivitäten, die Mitglieder sind über viele Ereignisse zu informieren: Fahrtenankündigungen, Hallensport, Kilometerlisten, Trainingspläne, Sommerfeste, Siegerehrungen, Ausflüge, Sitzungen, Rudersperren, Ausverkäufe, Einladungen und vieles mehr. Eine besondere Stellung nimmt noch der regelmäßig erscheinende Newsletter ein, der von Sven Winkhardt und seinem Team mit großer Akribie zusammengestellt wird. Die Anzahl der Mails mit Ankündigungen hat in den letzten Monaten ein ziemliches Ausmaß angenommen. Es müssen weniger werden, sonst landen zu viele Informationen in den Spam- und Junkordnern.

Damit das nicht geschieht, werden in Zukunft Mails mit Informationen für den ganzen Ruderclub nur noch einmal monatlich, ungefähr zur Monatsmitte, verschickt. Meine Bitte geht an alle fleißige Fahrtenveranstalter, Vorturner, Museumsführer, Ruderwarte, Ausbilder, Trainer, Jugendwarte, Bootswarte, Wanderführer, Hauswarte, an die Damenabteilung, an den Breitensportausschuss, an den Trainingsausschuss und natürlich auch an die Mitglieder von CV und Vorstand: Schickt die digitalen Unterlagen über Eure Aktivitäten rechtzeitig an [kurt.nellessen@rcgermania.de](mailto:kurt.nellessen@rcgermania.de), dann werden sie zuverlässig versandt.

Rudersperren wegen vereister Pritsche und andere wichtige Ereignisse werden natürlich weiterhin spontan bekannt gemacht.

## *Anmeldung erwünscht zum Damenprogramm mit Kultur und Sport*

07. 3. Gerhard Richter Fenster im Kölner Dom - Heidi Beeckmann, Tel. 02137-5747  
16. 4. Flughafenbesichtigung - Christa Lange, Tel. 0211-407249  
10. 5. Muttertagsachter - Marlene Walter-Richter, Tel. 02182-5785400

### *Auch das noch...*

#### **Der Fluch der Millionen**

Ein Schwimmbagger. 7.000 Kubikmeter Erdreich. Ein paar Wochen Schaufelei, in der die Erdmassen vom Westen der kleinen Insel Hünensteg im Beetzsee nach Osten gehievt werden. Macht 27 Meter mehr an Breite für die Regattastrecke, Wettkampfbahn für ein paar Dutzend deutsche Leistungsruderer. 27 Meter, die den Brandenburgern die Ruder-WM bescheren könnte. 27 Meter, die 5 Mio Euro kosten. Im Frühjahr soll gebaut werden. Wenn nicht irgendeiner die Notbremse zieht. Möglich macht die geplante Inselverlagerung die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. Denn die beschert den Ländern und Kommunen einen warmen Geldregen für die nächsten beiden Jahre. 10 Mrd. Euro spendiert der Bund, 3,3 Mrd. sol-

len die Länder und Kommunen drauflegen. Geld, das Begehrlichkeiten weckt - bei Landespolitikern, Bürgermeistern und Gemeinderäten (...)

Einen besonders abstrusen und heftigen Streit um die Mittelverteilung und Investitionsschwerpunkte leisten sich im Moment die Brandenburger. Mehrere Verhandlungsrunden sind schon geplatzt (...) die Fronten sind verhärtet (...) Seit Wochen tobt ein Kleinkrieg darüber, wo das Geld hinfließen soll (...)

Für einen Bundestagsabgeordneten sind die Zustände in Brandenburg schlimmer als in Bulgarien, wohin er öfter reist. Hier würden die Ministerien sich noch die Mühe machen, Korruption zu verschleiern.

(Quelle: FTD Deutschland v. 16. 2.)

### *Aus der Clubfamilie*



Nur wenige Monate nach Erreichen ihres 90. Geburtstages verstarb am 19. Januar unser langjähriges Mitglied, Frau Margarete Scheiffe, Mutter unseres unvergessenen Ali Barth. 2004 wurde Margarete Scheiffe für 40-jährige Mitgliedschaft im Club geehrt. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

# Geburtstage - die Germanen gratulieren

## MÄRZ

1. Kristian Hachenberg		16. Barbara Samblebe	
2. Andreas Bremen		Yves Meyer	
3. Sabine Pfaul		19. Christine Muth	
4. Michael Pries		21. Angelika Keller	
5. Holger Hönings		22. Christoph Herwald	
Katja Stahnke-Gräf		Dirk Gerdelmann	
11. Julia Hungershausen		23. Hans Miebach	
12. Ralph Beeckmann	70	24. Wolfgang Brink	
13. Hilde Hinz	94	26. Victor Braun	
Rudolf Sakendorf		27. Jörg Kreuels	
14. Fred Krefting		28. Helmut Sprunk	
Anja Tkaczick		29. Liesel Weske	86
15. Walter Lenz	82	Sven Hawickhorst	
Arno Boes			
16. Arno Ehlting			
Heinz van Geldern			
17. Kathrin Sommer			
19. Kathrin Kockel			
20. Christoph Joeken			
21. Natascha Gatz			
23. Sven Falcke			
26. Guido Gilbert			
28. Ria Dübbers	89		
Wolfgang Wacke			
29. Stefan Leuthold			
31. Astrid Hegger			

## APRIL

1. Marie Wilbert	
2. Paul Grant	
Jens Bordihn	
3. Rolf Schneider	
6. Hans-Jürgen Vollmar	
Eva Weigand	
10. Robby Gerhardt	
Lydia Otto	
11. Hermann Straßburger	82
12. Theresa Otto	
13. Michael Schepers	
14. Reinhard Unger	
15. Rita Lehnacker	
Reiner Windhövel	

## MAI

1. Stephan Wollbrink	
2. Dieter Verleger	
Martin Sliwka	
7. Anke Fritzsche	
Meinhard von Rath	70
Ivan Mora	
9. Heidrun Just	
Sarah Breucker	
10. Gerhard Schulze	84
Bernd Mayer	
Martin Weiland	
11. Peter Wilbert	
12. Ulrich Tödtmann	
Etienne Marquardt	
13. Sabine Holland	
15. Bernd Orłowski	
17. Ute Könitzer	70
19. Klaus Riekemann	
Janine Fahjen	
20. Frank-Michael Baldus	
22. Burkhard Könitzer	
23. Klaus Lehnacker	
Nickolas Tasch	
26. Dirk Horn	
27. Kerstin Schüller	
28. Leonie Rosendahl	
30. Jürgen Kroneberg	



Warum es im Januar eine Rudersperre gab?